



Der umfangreichste Teil der Darstellung ist die Inhaltsanalyse. Das methodische Vorgehen dieser Untersuchung, eine qualitative Inhaltsanalyse anhand eines repräsentativen Korpus, ist ein sicherlich problematisches Verfahren (die Autoren räumen dies auch ein). Aus forschungspraktischen Gründen - im Untersuchungszeitraum erschienen in den Pariser Tageszeitungen rd. 1000 Fortsetzungsromane - war ein quantitatives Verfahren wohl kaum durchführbar. Das Ergebnis der Inhaltsanalyse ist eine gattungs- und themengeschichtliche Beschreibung des Feuilletonromans. Zugrunde liegt dieser Untersuchung eine akribische philologische Analyse, weitgehend mit dem Instrumentarium traditioneller hermeneutischer Verfahrensweisen erarbeitet. Eine kritische Würdigung dieser literaturwissenschaftlich orientierten Untersuchung mag daher einer romanistischen Fachrezension vorbehalten bleiben.

Ein bedauerliches Defizit dieses Bandes ist das Fehlen einer die Einzelkapitel zusammenfassenden überblicksartigen Wertung der Untersuchungsergebnisse.

Helmut Volpers